

W.: Großplastiken: Kościuszk-Denkmal, Washington; Gaius Gracchus, Parlament, Wien; Bronzebüste J. Ressel und C. v. Ghega, Techn. Mus., Wien; Porträtrelief der Prinzessin M. Czartoryska, am Grabmal in der Marienkirche, Krakau; Mickiewicz-Denkmal, Lemberg und Rzeszow. Medaillen auf poln. Staatsmänner, Künstler und Dichter: Jan III. Sobieski, Fürst J. Poniatowski, J. Pilsudski, I. J. Paderewski, F. Chopin. A. Mickiewicz, H. Sienkiewicz; 5-Zloty-Stück, 1925.

L.: *N. Fr. Pr. vom 30. 1. 1907; Forrer, Bd. 7, 1923, S. 553; Thieme-Becker; Jb. der Wr. Ges., 1928; Wystawa rzęb Stanisława R. L., Warschau (Ausst.-Katalog), 1960.* (Koch)

Lewartow-Lewartowski Heinrich Frh. von, Offizier. * Sulów (Galizien), 30. 11. 1811; † Lemberg, 24. 3. 1875. Erhielt seine militär. Ausbildung 1822–27 an der Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt. Am 26. 10. 1827 vorzeitig als Kadett zum IR. 29 ausgemustert, rückte L. 1848 zum Hptm. in diesem Rgt. vor. 1848/49 machte er den Feldzug gegen die ung. Insurrektion mit, wobei er sich in den Kämpfen in Oberungarn (Slowakei) im Stabe des slaw. Freiwilligenkorps unter Obstlt. Karl Frisch-eisen und dann als Kmdt. eines slowak. Freiboons. besonders auszeichnete. 1849 zum Mjr. befördert, wurde L. nach dem Feldzug beim IR. 10 eingeteilt, 1851 i. R. 1850/51 stellte sich L. in einer Denkschrift für die Lostrennung der slaw. besiedelten Gebiete von Ungarn und für den Aufbau einer eigenen Verwaltungsorganisation dieser Gebiete ein. Im Juli 1854 wieder aktiviert, wirkte er bis Anfang 1856 als Trainkmdt. beim Armeegen.-Kmdo. der 4. Armee in Lemberg, dann von Februar 1856 bis zu seiner neuerlichen Pensionierung am 18. 10. 1857 als Platzkmdt. in Zaleszczyk. Während des Feldzuges von 1859 diente L. noch einmal aktiv, und zwar als Kmdt. des 1. Ostgaliz. freiwilligen Inf.-Baons. ohne an Kriegshandlungen teilzunehmen. Er lebte dann in Lemberg.

L.: *Svoboda, Bd. 1, S. 532 f.; Wurzbach; K. A. Wien. (Egger)*

Lewicki Anatol, Historiker. * Dorf Prysowce b. Zborów (Galizien), 4. 4. 1841; † Krakau, 25. 4. 1899. Sohn eines griech.-kath. Priesters; stud. bis 1866 an der philosoph. Fak. der Univ. Lemberg, 1875 Dr. phil., Prof. der Geschichte an den Gymn. in Przemyśl und Lemberg, ab 1883 Prof. der Geschichte Österr. an der Univ. Krakau, 1894 Dekan, 1890 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Krakau. L. beschäftigte sich besonders mit der Geschichte der poln.-litau. Union.

W.: *Obrazki z najdawniejszych dziejów Przemyśla do r. 1387 (Bilder aus der Frühzeit der Geschichte*

von Przemyśl bis 1387), 1881; Zarys historii polski i krajów ruskich z nią połączonych (Abriß der Geschichte Polens und der mit ihm vereinten ruthen. Länder), 4 Bde., 1884–89, 7. Aufl. 1916; Index actorum saeculi XV ad res publicas Poloniae spectantium, que quidam typis sunt edita, in: Monumenta mediaevi historica res gestas Poloniae illustrantia, Bd. 11, 1888; Z dziejów Polski XV w. . . . (Zur Geschichte Polens im 15. Jh. . . .), in: Przegład Polski, Bd. 91–92, 1889; Powstanie Świdrygielii (Der Aufstand Świdrygiellos), 1892; Ruthen. Theilfürstentümer bis zur Vereinigung mit Polen 1387, in: Die Österr.-Ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. Galizien, 1898, S. 158 ff.; etc. Hrsg.: Codex epistolaris saeculi decimi quinti, Bd. 2–3, in: Monumenta mediaevi historica res gestas Poloniae illustrantia, Bd. 12, 1891, 14, 1894.

L.: *Czas, 1899, n. 95; Szkoła, 1899; Kwartalnik Historyczny, 1899; Český časopis Historický 5, 1899, S. 203 f.; Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga, Bd. 9.* (Strzelecka)

Lewicki Antoni, Techniker. * Krościenko, Bez. Ustrzyki Dolne (Galizien), 25. 12. 1815; † Warschau, 1. 5. 1882. Stammte aus einer Beamtenfamilie, Vater des Folgenden; stud. 1836–39 am k. k. Techn. Inst. in Wien. Ab 1840 Ing.-Ass. bei der österr. K.-Ferdinands-Nordbahn, wo er sich am Bau der Linie Prerau-Olmütz beteiligte und einige Kommunikationslinien projektierte. 1842–44 bei der Gen.-Dion. der österr. Eisenbahnen, arbeitete er u. a. das Projekt der Linie Mürrzus Schlag-Graz und Zirknitz-Pölttschach in der Unterstmk. aus. 1844 verließ er den Staatsdienst, baute als leitender Ing. die Bahn Wr. Neustadt-Ödenburg und schuf das Projekt der Linie Bruck a. d. Leitha-Raab und Preßburg. Ab 1849 wieder im Staatsdienst, beteiligte er sich am Bau der Linien über den Semmering (1853) und Innsbruck-Kufstein. 1859–64 lebte er in Galizien. Da er sich sehr für Astronomie interessierte, gründete und erhielt er ein kleines Observatorium in Czenstochau. Die von L. verfaßte Abh. über die Messung der Kubatur etc. enthält individuelle, von ihm bestimmte genaue Formeln für die Berechnung der Querstraßen.

W.: *Theoret. Abh. über die Kubatur der Auf- und Abträge bei Chausseen und Eisenbahnen, 1844.*

L.: *Kurier Warszawski, 1882, n. 98; Przegład Techniczny, Bd. 16, 1882, S. 24; P. Pawlicki, Pamiętka jubileuszowa. Droga żelazna Warszawsko-Wiedeńska w 50-letnim okresie swego istnienia 1845–95 (Jubiläums-Erinnerungen. Die Eisenbahn Warschau-Wien in den 50 Jahren ihres Bestehens 1845–95), 1897; J. K. Pietraszek, Kolej żelazna przez górę Semmering (Die Eisenbahn über den Semmering), in: Księga Świata, 1857, Bd. 2, S. 35–44; Geschichte der Eisenbahnen, Bd. 1, Tl. 1, 1898, S. 265; F. Kucharzewski, Bibliografia polska techniczno-przemysłowa (Poln. Techn. und Industriebibliographie), 1894, s. Reg.; ders., Piśmiennictwo techniczne polskie (Poln. techn. Literatur), Bd. 1, 1911, s. Reg. (Bieńkowski)*